

Gemeinde
Ralbitz-Rosenthal



Gromadźska Nowina
Gmejnska nowina
Ralbicy - Różant
Ralbicy - Róžant



29. Jahrgang/ 1. Ausgabe
Amtsblatt
Juli 2018
29.06.2018

www.ralbitz-rosenthal.de
gemeinde@ralbitz-rosenthal.de



Foto: Veronika Mieth

In Zerna gibt es einen neuen Spielplatz für die Dorfkinder, der, wie hier beim Maibaumwerfen, von den Einwohnern gerne genutzt wird. Die Mittel für die Errichtung haben die Zernaer bei einem Preisausschreiben gewonnen.

Wegen des neuen Datenschutzgesetzes veröffentlichen wir ab sofort nicht mehr ohne Weiteres die Namen der einzelnen Geburtstagsjubilare. Wer seinen Geburtstag in der Zeitung veröffentlichen haben möchte, kann dies schriftlich der Gemeinde in Rosenthal oder dem Verwaltungsverband „Am Klosterwasser“ in Panschwitz-Kuckau mitteilen.

Allen Jubilaren gratulieren wir
recht herzlich zum Geburtstag
und wünschen ihnen alles Gute,
Gesundheit, Gottes Segen
und persönliches Wohlergehen!



Die nächste Versammlung des Technischen Ausschusses findet am Dienstag, den 10.07.2018 um 18.00 Uhr im Versammlungsraum der Gemeindeverwaltung in Rosenthal statt. Die Tagesordnung wird über Aushänge ortsüblich bekannt gegeben.

Die nächste Sitzung des Gemeinderates Ralbitz-Rosenthal findet am Donnerstag, den 12.07.2018 um 18.00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Ralbitz statt. Die Tagesordnung wird über Aushänge ortsüblich bekannt gegeben.

**Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung
in Rosenthal :**

Donnerstag: 14.00–18.00 Uhr

Sprechzeiten des Bürgermeisters:

Donnerstag: 15.00–18.00 Uhr oder nach Absprache

Notrufnummern

Strom	ENSO Netz GmbH 0180/2787902
Wasser	Ewag Kamenz 03578/377377
Gas	EVSE Wittichenau 035725/7410
Abwasser	AZV Am Klosterwasser 035796/96026
Polizei	110
Notarzt / Feuerwehr	112
Feuerwehr Ralbitz	035796/850086

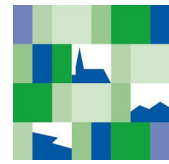
IMPRESSUM – Gemeindezeitung der Gemeinde
Ralbitz-Rosenthal
verantwortlich: Bürgermeister Hubertus Rietscher
Gemeindeamt
Am Marienbrunnen 8
01920 Ralbitz-Rosenthal / OT Rosenthal
Tel.: 035796/96832
Fax: 035796/96833
Mail: gemeinde@ralbitz-rosenthal.de
Internet: www.ralbitz-rosenthal.de
Vereine übernehmen die Verantwortung für den Inhalt ihrer Seiten.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
August 2018: **20.07.2018**

Bitte alle Beiträge für die Gemeindezeitung
per Mail an
gmejnka.nowina@gmx.de
senden.

Online-Ausgabe der Gemeindezeitung unter:
www.ralbitz-rosenthal.de

Presseinformation



2,3 Millionen Euro im zehnten Projektaufwurf

Im Sommer 2018 stehen 2.283 Tausend Euro Fördermittel für die Entwicklung des ländlichen Raumes in der LEADER-Region Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft bereit. Natürliche Personen, Unternehmen, Kommunen und nichtgewerbliche Organisationen, wie z.B. Vereine und Kirchen, können im Rahmen des zehnten Projektaufwurfes der Förderperiode 2014 bis 2020 ihre Projektanträge bis zum 17. August 2018 beim Regionalmanagement in Königswartha einreichen.

Im zehnten Projektaufwurf stehen Fördermittel in nahezu allen Maßnahmen der lokalen Entwicklungsstrategie bereit. Besonderes Augenmerk der Projektentwicklung liegt in den Maßnahmen zur Um- und Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz, den Investitionen in regionale Unternehmen sowie die Grundversorgung und öffentlich zugängliche Einrichtungen betreffend. Nicht investive Maßnahmen, wie zum Beispiel die Erarbeitung von Stadt- und Dorfentwicklungskonzepten, können ebenfalls gefördert werden. Die Projektideen müssen den Zielen der LEADER-Entwicklungsstrategie dienen und bestimmte Kriterien erfüllen. Die Beratung zu Projekten erfolgt durch das Regionalmanagement vor Ort oder im Büro in Königswartha. „Von den bereitgestellten rund 13 Millionen LEADER-Mitteln der Förderperiode 2014 bis 2020 sind bereits 7,4 Millionen in konkreten Projekten gebunden. Für die verbleibende Zeit bis 2020 werden weitere Projekte gesucht“, sagt Rudolf Richter vom Regionalbüro. Das Entscheidungsgremium der LEADER-Region OHTL hat am 11. Juni 2018 innerhalb des neunten Aufrufes der Förderperiode insgesamt 19 Projekten mit einer Fördersumme von rund 687 Tausend Euro ein positives Votum beschieden. www.ohtl.de

OHTL-Regionalmanagement: Rudolf Richter, Katrin Kubasch und André S. Köhler erreichen Sie telefonisch unter (035 931) 165 60, per E-Mail regional@ohtl.de oder nach Terminvereinbarung im OHTL-Büro Gutsstraße 4c in 02699 Königswartha.



LEADER-Entwicklungsstrategie für die Region „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“

10. Projektaufwurf Förderperiode EPLR 2014-2020/ LES OHTL

Beginn: 12.06.2018 +++ Ende: 17.08.2018

Die Europäische Union stellt im Förderzeitraum 2014-2020 finanzielle Mittel für die Entwicklung der ländlichen Räume zur Verfügung. Grundlage der Zuwendung an die Regionen ist die erneute Bewerbung um den Status als LEADER-Region auf der Basis einer LEADER-Entwicklungsstrategie (LES).

Die Erstellung der LES erfolgte durch die Lokale Aktionsgruppe (LAG) auf Basis der Ziele des EPLR (Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum Sachsen) und berücksichtigt die lokalen Erfordernisse der Region. Die LAG wird in der Region OHTL gebildet durch den Verein zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e.V. (OHTL e.V.) in Zusammenarbeit mit allen relevanten regionalen Akteuren.

Nach erfolgter Anerkennung als LEADER-Region steht der Region Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ein Budget zur Erreichung selbst gesteckter Ziele zur Verfügung. Die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele wurden ebenfalls durch die Region in der LES selbst festgelegt.

Welche Projekte werden gefördert?

Es können Projekte gefördert werden, die den grundsätzlichen Zielen des EPLR des Freistaates Sachsen 2014-2020 sowie den Zielen der LES der Region OHTL entsprechen und einen Mehrwert gegenüber Standardmaßnahmen aufweisen.

Inhalt des 10. Projektaufwurfes sind folgende Maßnahmen:

A	Um- und Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz	
A.1	Um- und Wiedernutzung leer stehender und mindergenutzter Bausubstanz für Wohnzwecke	300.000 €
A.2	Umnutzung für gewerbliche Zwecke	150.000 €
A.3	Umnutzung zu kleinen Beherbergungsbetrieben	100.000 €
A.4	Umnutzung zu öffentlich zugänglichen Einrichtungen	200.000 €
B	Investitionen in regionale Unternehmen, Grundversorgung und öffentlich zugängliche Einrichtungen	
B.1	Investitionen in regionale Unternehmen	200.000 €
B.2	Qualifizierung bestehender touristisch relevanter Einrichtungen und Angebote	200.000 €
B.4	Investitionen in öffentlich zugängliche Einrichtungen	73.327 €
D	Abbruch baulicher Anlagen, Flächenentsiegelung	100.000 €



E	Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der individuellen Erreichbarkeit	
E.1	Ausbau des kommunalen Straßen- und Wegenetzes	300.000 €
E.2	Konzepte, Projektmanagement und modellhafte Umsetzung zur Schaffung ergänzender Mobilitätsangebote	10.000 €
F	Neubau und Aufwertung öffentlich zugänglicher Plätze und Freiflächen	100.000 €
G	Schaffung und Verbesserung öffentlich zugänglicher kleiner touristischer Infrastruktur	200.000 €
H	Projektentwicklung, Umsetzungsbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und Weiterbildung	100.000 €
I	Anbahnung, Betreuung und Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Zusammenarbeit von Regionen	100.000 €
K	Regionale Absatzförderung (Fischereiwirtschaft)	50.000 €
L	Diversifizierung von Unternehmen der Aquakultur oder Fischereiunternehmen	100.000 €
	Summe Budget 10. Projektaufwurf:	2.283.327 €

Wer kann einen Projektantrag einreichen?

Begünstigte können natürliche und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts sowie rechtsfähige Personengesellschaften sein:

- **natürliche Personen** (Privatpersonen)
- **Unternehmen** (alle Projektträger, die ihr Vorhaben im Rahmen einer wirtschaftlichen Tätigkeit umsetzen)
- **nichtgewerbliche Zusammenschlüsse** (Projektträger ohne Gewinnerzielungsabsicht, z.B. rechtsfähige Vereine, Stiftungen und Körperschaften)
- **Lokale Aktionsgruppe LAG (OHTL e.V.)**
- **Kommunen**

In welcher Höhe werden Projekte gefördert?

Für die förderfähigen Projektkosten wird ein nicht rückzahlbarer Zuschuss als Anteilsfinanzierung bewilligt. Je nach Ausgestaltung der Projekte und Art des Antragstellers kommen verschiedene Fördersätze und Förderhöchstbeträge zur Anwendung. Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der OHTL (ab Seite 66) in Verbindung mit der Richtlinie LEADER vom 15.12.2014.

Wie bewerbe ich mich um eine Förderung?

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Nach Vorlage der aussagefähigen Projektunterlagen bewertet das Entscheidungsgremium diese nach festgelegten Auswahlkriterien und beschließt die Reihenfolge der Projekte sowie die sich daraus ergebenden Einzelprojekte entsprechend dem zur Verfügung stehenden Budget des Aufrufes. Nach Mitteilung der Projektauswahl an die Antragsteller erfolgt die Veröffentlichung auf der regionalen Internetseite www.ohtl.de.



In der zweiten Stufe werden die Antragsteller, deren Projekt grundsätzlich für eine Förderung ausgewählt wurde, schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zur Abgabe eines förmlichen Antrages bei der Bewilligungsbehörde (LRA Bautzen/ Kreisentwicklungsamt) aufgefordert. Die Vorlage des Antrages (<http://www.smul.sachsen.de/foerderung/4339.htm>) begründet keinen Rechtsanspruch auf Förderung. Nach Prüfung des Antrages kann die Bewilligung erfolgen.

Rechtsgrundlagen:

Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen (EPLR)
<http://www.smul.sachsen.de/foerderung/3531.htm>

Richtlinie LEADER/2014 des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft
<http://www.smul.sachsen.de/foerderung/3663.htm>

LEADER-Entwicklungsstrategie der Region Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (Fassung vom 06.03.17) https://www.ohtl.de/fileadmin/ohtl/upload/2014-2020/2017-04-20_LES-OHTL_Aenderungen-angenommen.pdf

Laufzeit 10. Projektaufruf:

Beginn: 12.06.2018
Ende: 17.08.2018

Der unterschriebene Projektantrag und die Projektunterlagen müssen bis zum 17.08.2018 im Büro des OHTL-Regionalmanagements per E-Mail bzw. per Post vorliegen.

Die Sitzung des Entscheidungsgremiums findet am 01.10.2018 statt.

Bitte denken Sie daran rechtzeitig einen Beratungstermin im Büro zu vereinbaren.

Kontakt und Information:

Regionalmanagement des LEADER-Gebietes
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Gutsstr. 4 c
02699 Königswartha

Telefon: 035931-165 60
Telefax: 035931-165 85
E-Mail: regional@ohtl.de
Internet: www.ohtl.de

Ministerpräsident zu Gast in unserer Gemeinde

Besonders zwei Punkte standen beim sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer auf dem Plan, als er am 15. Juni unsere Gemeinde besuchte. Zuerst traf er sich auf einer Wiese bei Cunnewitz mit hiesigen Schäfern, wo ihm Martin Just anschaulich erklärte, welche Schwierigkeiten er hat, seine Herde vor Wölfen zu schützen. Fortwährend baut er um seine Weiden immer höhere Zäune, was sehr aufwendig ist. Außerdem wies er auf die schleppenden Ausgleichszahlungen bei Verlusten von Schafen hin und erklärte, dass die zugespitzte Situation allgemein geregelt werden muss. Dem stimmte der Ministerpräsident zu, wies jedoch darauf hin, dass Wölfe geschützt sind, was sich gesetzlich nicht ohne Weiteres ändern lässt. Er möchte sich in dieser Angelegenheit jedoch an die Regierung in Berlin wenden, damit eine Lösung gefunden wird. Darüber hinaus versprach er, sich weiter mit der Problematik auseinanderzusetzen und mit den Betroffenen weiterhin eng zusammenzuarbeiten. Im Gespräch angeregt wurde, dass Fachleute prüfen sollen, ob die Schafe der betreffenden Schäfer tatsächlich durch Wölfe oder durch Hybride, Kreuzungen aus Wölfen und Hunden, gerissen werden. Zweitere gelten nämlich nicht als geschützt. Unter den Anwesenden waren auch Georg Lebsa aus Caßlau, der sich gegen eine unbegrenzte Ausbreitung der Wölfe einsetzt und der Imker Johannes Scholze aus Cunnewitz. Dieser führte aus, dass die Weiden der Schafe wichtig für die Bienen sind und dass der natürliche Kreislauf unterbrochen werden würde, wenn weniger Schafe gezüchtet und so weniger Wiesen für die Bienen zur Verfügung stehen würden.



Danach begab sich Kretschmer in den Kindergarten in Rabitz, wo er sich mit dem Bürgermeister und Vertretern der Gemeinde, dem Träger, den Erzieherinnen und Vertretern des Elternbeirates der Tagesstätte traf. Im Kindergarten fehlt Platz, um zukünftig 14 sorbische Kinder aufzunehmen. Ein An- oder Neubau wäre nötig, was jedoch die Gemeinde aus finanziellen Gründen nicht ohne Weiteres meistern kann. Jetzt wollen sich die Verantwortlichen so schnell wie möglich um Fördermittel beim sächsischen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie bemühen, wo es ein Programm

zur Förderung für vitale Dorfkerne gibt. Allerdings werden bei diesem Programm nur 80 % der Ausgaben gefördert, den übrigen Anteil müsste die Gemeinde selbst aufbringen. Unterstützen und begleiten möchte die Gemeinde bei diesem Vorhaben der Kreis Bautzen, wie Udo Witschas, stellvertretender Bautzener Landrat bekräftigte, damit bald eine zufriedenstellende Lösung gefunden wird. Die Vorsitzende des Sorbischen Schulvereins als Träger, Ludmila Buder wies darauf hin, dass man um jedes Kind, das in den sorbischen Kindergarten kommen möchte, kämpfe, um keines von ihnen auch im Hinblick auf den Fortbestand des Sorbischen zu verlieren.

zur Förderung für vitale Dorfkerne gibt. Allerdings werden bei diesem Programm nur 80 % der Ausgaben gefördert, den übrigen Anteil müsste die Gemeinde selbst aufbringen. Unterstützen und begleiten möchte die Gemeinde bei diesem Vorhaben der Kreis Bautzen, wie Udo Witschas, stellvertretender Bautzener Landrat bekräftigte, damit bald eine zufriedenstellende Lösung gefunden wird. Die Vorsitzende des Sorbischen Schulvereins als Träger, Ludmila Buder wies darauf hin, dass man um jedes Kind, das in den sorbischen Kindergarten kommen möchte, kämpfe, um keines von ihnen auch im Hinblick auf den Fortbestand des Sorbischen zu verlieren.





Kindergarten „Dr. Jurij Młynk“ in Rabitz

Gemeinsam bauen wir den Spielplatz in Rabitz



Jeder, der in den letzten Jahren hin und wieder auf dem Spielplatz am Rabitzer Kindergarten war, hat sicher bemerkt, dass nach und nach einige Geräte zum Spielen abgebaut, jedoch nicht ersetzt wurden. Deshalb baten wir als Elternbeirat der Tagesstätte die Gemeinde um eine Vergrößerung und Erneuerung des Spielplatzes. Der Sorbische Schulverein als Träger und die Gemeinde Rabitz-Rosenthal übergaben den Auftrag für einen neuen und für die Kinder angemessenen Spielplatz an die Kamenzer Firma Naturnahe Gärten GbR Nitsche. Als gemeinsames Projekt der Eltern, des Trägers und der Gemeinde sollte der neue Spielplatz noch im Jahr 2018 entstehen. So informierte Frau Nitsche, die das Projekt fachlich begleitet hat, im Vorfeld den Elternbeirat und die Eltern vom pädagogischen Konzept und vom Ablauf des Projekts. Endlich war es soweit! Der erste Projekttag fand am Sonnabend, dem 5. Mai 2018 statt, an dem



sich etwa 60 Eltern und 30 Kinder beteiligten. Zu Beginn gab es sehr viel zu tun: Holz wurde geschliffen, Schotter wurde breit gefahren, Beete zur Bepflanzung wurden vorbereitet, der Boden wurde bearbeitet und es wurden Löcher für die Begrenzung gegraben. Am Ende des Tages waren noch keine nennenswerten Ergebnisse sicht- und spürbar, außer Muskelkater und der eine oder andere Sonnenbrand.

Auch am zweiten Projekttag, am 26. Mai 2018 hatten wir wieder großartiges warmes Wetter. Etwas weniger Eltern, aber etwa ebenso viele Kinder und das Erzieherteam sowie Vertreter des Trägers waren motiviert in den Rabitzer Kindergarten gekommen, um neben den bekannten Arbeiten des ersten Tages Tunnel und eine Bühne aus Weidengerten und andere Pflanzen zu pflanzen und natürlich wieder Steine, Erde und Kies hin und her zu fahren. Der Höhepunkt für alle beteiligten Kinder war, dass sie einzelne Geräte zum Spielen ausprobieren und eine Runde mit dem Traktor, Bagger und Manitu mitfahren durften.

Auch am zweiten Projekttag, am 26. Mai 2018 hatten wir wieder großartiges warmes Wetter. Etwas weniger Eltern, aber etwa ebenso viele Kinder und das Erzieherteam sowie Vertreter des Trägers waren motiviert in den Rabitzer Kindergarten gekommen, um neben den bekannten Arbeiten des ersten Tages Tunnel und eine Bühne aus Weidengerten und andere Pflanzen zu pflanzen und natürlich wieder Steine, Erde und Kies hin und her zu fahren. Der Höhepunkt für alle beteiligten Kinder war, dass sie einzelne Geräte zum Spielen ausprobieren und eine Runde mit dem Traktor, Bagger und Manitu mitfahren durften.



Bei den Projekttagen erleb- und spürbar waren der Gemeinschaftssinn und der Stolz aller Helfer, zum Wohl unserer Kinder an einem so wichtigen Projekt mitarbeiten zu dürfen. Und auch wenn es für Außenstehende wie ein großes Durcheinander wirkte, lief alles in geordneten Strukturen - dank des Teams von Frau Nitsche. Dieses arbeitete noch Wochen nach den Projekttagen weiter und stellte den Spielplatz fertig.



Und was ist entstanden? Spielgeräte, die die Kinder herausfordern, und Ecken, die ihnen die Möglichkeit bieten, sich zu verstecken und einmal ohne die Aufsicht von Erwachsenen zu spielen. Ein großes Mikado bestehend aus Baumstämmen, ein großes Klettergerüst in der Form eines Schiffes, verschiedene Tunnel und eine Bühne mit einem Dach aus Weidengerten sollen für die Kinder

die Grundlage sein, ihre Fantasie auch unter freiem Himmel zu entwickeln und sich so ein eigenes Bild von der Welt zu bilden und verschiedene Fähigkeiten anzueignen. Als Hauptmaterial für den Spielplatz wurde Robinienholz verwendet, das fest ist und - darauf hoffen wir - hier viele Jahre überstehen wird.

Die Hilfe der Eltern und des Erzieherteams war aber nicht nur auf die Projekttage allein begrenzt. Unzählige Arbeiten vor und während des Baus sowie das Gießen der Pflanzen und Weiden sind noch heute wichtig. Es ist nicht möglich, hier alle Unterstützer zu nennen, wir hoffen aber, dass sie sich hiermit angesprochen fühlen und danken ihnen nochmals ganz herzlich. Vielen Dank an alle, die sich an den Projekttagen beteiligt haben und uns mit Rat und Hilfe bei allen Fragen und Aufgaben zur Seite gestanden haben.

Alle Interessenten laden wir schon heute zum dritten Projekttag ein, der am Samstag, den 3. November 2018 stattfinden wird.



Im Namen des Elternbeirates des Rabitzer Kindergartens „Dr. Jurij Mlynk“
Michaela Gädick, Vorsitzende

Alle Kinder der Tagesstätte in Rabitz sowie ihre Eltern, Großeltern und alle Teilnehmer und Helfer der Projekttage sind herzlich zur Eröffnung des Spielplatzes am Freitag, den 29. Juni 2018 von 16.00 bis 19.00 Uhr eingeladen.

Auf Euch freuen sich der Elternbeirat und das Team des Rabitzer Kindergartens.



Serbska zakladna šula Raabicy

Delanski ZWónčŕk



Juli 2018 / číslo 66

Sorbische Grundschule Raabitz

Am Freitag, dem 18. Mai 2018 herrschten an unserer Schule bereits am Morgen große Anspannung und Vorfreude auf das gemeinsame Maibaumbwerfen und das daran anschließende Fest der jungen Talente. Nach dem Frühstück war es endlich soweit. Die Schüler der 4. Klasse stellten sich paarweise auf und schritten singend zum Maibaum. Welch eine Augenweide! Alle Mädchen trugen die sorbische katholische Festtagstracht. Die Jungen in ihren schmucken dunklen Hosen und weißen Hemden baten zum Eröffnungstanz. Das Publikum ließ nicht lange auf sich warten und unterstützte sie mit kräftigem Beifall. Schließlich folgte der Wettlauf um die Maikrone. Damian Kretschmer war der Schnellste und wurde damit Maikönig. Er wählte Cassandra Kretschmer als seine Maikönigin aus. Singend begaben sich alle Paare auf eine Ehrenrunde um das Schulgelände. Danach marschierten sie in die Turnhalle ein. Dort zeigten alle Schüler der Grundschule ihr Können. Es wurde gemeinsam gesungen, getanzt, musiziert, rezitiert, gezaubert, Theater gespielt und sogar Akrobatik aufgeführt.

Cassandra Kretschmer: „Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet, dass ich Maikönigin werde. Plötzlich stand ich im Mittelpunkt. Das war ein schönes Gefühl.“

Elias Zschoschke: „Ich war bereits im Kindergarten Maikönig. Deshalb weiß ich genau, wie Damian sich gefühlt hat. Ich habe mich für ihn gefreut.“

Agnes Domsch: „Mir hat die Flötengruppe sehr gut gefallen. Das war eine schöne Programmöffnung.“

Nick Haufe: „Besonders lustig fand ich das Märchen „Rotkäppchen“, welches von der 3. Klasse auf moderne Weise dargestellt wurde. Der Wolf sah ziemlich gefährlich aus. Da könnte man Angst bekommen.“



Ein interessantes Projekt

Klein, kriechend, schleimig – Schnecken! Nicht jeder mag sie. Besonders dann nicht, wenn sie im heimischen Garten unser Gemüse oder gerade angepflanzte Blumen fressen. Manch einer ekelt sich sogar vor ihnen. Aber dass diese Weichtiere eigentlich ganz faszinierende Tiere sind, erlebten neulich die Schüler der Klasse 2/1. Frau Daniela Jatzwauk führte mit ihnen ein äußerst interessantes Projekt zur Weinbergsschnecke durch.



„Schnecken-Schule“



Ludwig dressiert Schnecken.

Wandertag nach Bautzen

Am 30. Mai begaben sich die 3. Klassen mit dem Bus nach Bautzen. Zuerst probierten die Schüler etwas ganz neues im Sorbischen Museum aus, nämlich einen Audio-Führer. Sie mussten genau zuhören und verschiedene Aufgaben erfüllen. Die Nummern an den Türen verrieten die nächsten Bilder im Museum. Das war für die Schüler ein großes Erlebnis. Filip meinte: „Am besten hat mir der Bienenstock des Imkers gefallen, da ich doch so gerne Honig esse.“ Ophelia: „Besonders schön war das Perlennetz der sorbischen Tracht der ‚družka‘. Die Perlen schimmerten.“ Syman: „Mich interessierten die alten Arbeitsgeräte der Bauern. Die Dreschflügel, Sensen und die verschiedenen Rechen sahen komisch aus.“



Endlich eine Abkühlung am Brunnen auf dem Marktplatz. „Das war super!“, meinten Anastasia und Mathilda. Auch den Bautzener Reichturm schauten sie sich an. Jan sagte nur: „Der ist ja wirklich schief!“

Sportfest

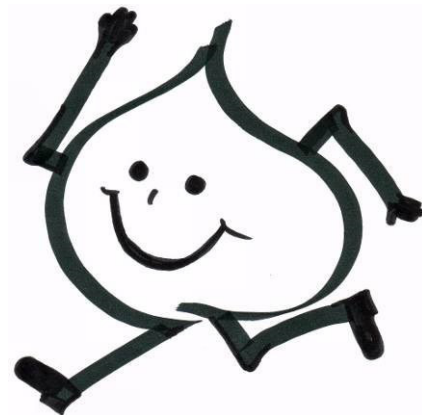
Ende Mai führten wir gemeinsam mit der Oberschule unser Sportfest durch. Nach anstrengenden Wettkämpfen im Dreikampf konnten sich die zwei besten Sportler, Lavinia Frenzel und Benjamin Sauer, über einen Pokal freuen.

Termine:

- Sonnabend, 11.08.2018 um 10.00 Uhr Schuleingang
- Montag, 13.08.2018 erster Schultag



Unsere Schule



Sorbische Oberschule Rabitz
UNESCO Projektschule
Schule mit Idee 2007
www.serbska-sula-ralbicy.de

Juli 2018
23. Jahrgang, Nr. 236

Impressionen aus unserem Schulleben



Ende April begab sich unsere 10. Klasse auf ihre Abschlussfahrt nach Hamburg. Die Woche war voller spannender Ereignisse. So ließen sie sich über die Reeperbahn führen, besichtigten die Speicherstadt und die berühmte Elbphilharmonie, vergnügten sich im Heidepark Soltau, lernten im Dungeon Hamburgs Stadtgeschichte auf eine andere Art und Weise kennen und waren im Wachsfigurenkabinett den Prominenten ganz nah.



Eine Gruppe Schülerinnen, die im Schulchor aktiv mitwirkt, nahm am Donnerstag, den 24. Mai an einem besonderen Workshop teil. Jan Bresan, Student an der Dresdner Musikhochschule Carl Maria von Weber, stellte ihnen die Ukulele, ein gitarrenähnliches Zupfinstrument vor, führte sie in die Grundlagen des Spielens auf dem Instrument ein und studierte mit ihnen ein Lied ein, welches sie gemeinsam zur Abschlussfeier der 10. Klasse vorstellen wollen.



Die Schüler der 6. Klasse begaben sich mit ihren beiden Klassenlehrern Herrn Matzke und Herrn Mietsch auf eine Wandertour in die Sächsische Schweiz. Dort bestiegen sie den bekannten Berg Pfaffenstein, wo sie die »Barbarine«, das verzauberte ungehorsame Mädchen, besichtigten.

Lehrer mit Leib und Seele

Der langjährige Kollege Michael Walde verlässt die Ralbitzer Schule

Zum Schuljahresende verlässt Michael Walde unsere Schule und stellt sich neuen Herausforderungen. Ungern nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Kollegen. In unserer Schule hinterlässt er eine große Lücke, denn er war nicht nur Lehrer-Pädagoge, sondern auch ein ausgezeichnete Organisator, Planer, Visionär und Motivator in den verschiedensten schulischen Bereichen und Belangen. Besonders im Gedächtnis bleibt uns seine Liebe und Begeisterung für seine Nationalität und natürlich seine humorvolle Art.

Seit 1988 lehrt er an unserer Schule, hat als Klassenlehrer mehrere Klassen zum Abschluss des Realschulbildungsganges geführt und hat sich im Laufe der Jahre in mehrere Fächer eingearbeitet. Neben Biologie, Chemie und Physik kamen noch die Fächer WTH (Wirtschaft-Technik-Hauswirtschaft) und Informatik hinzu. Zusammen mit seinem ehemaligen Kollegen Herrn Michael Scholze aus Rosenthal war er damals verantwortlich für den Aufbau des Technischen Zentrums in der Alten Schule. Die Sorbische Zeitung aus dem Jahr 1991 schrieb damals, dass in der Ralbitzer Sorbischen Oberschule ein Raum mit Computern eingerichtet wurde. Weiter wird berichtet, dass sich beide Lehrer an ihren eigenen Computern die Kenntnisse angeeignet haben und an Fortbildungen teilnahmen. So haben sie den Schülern, aber auch den Lehrern die nötigen Kenntnisse der modernen Technik vermittelt. Stets bemühte sich Michael Walde darum, dass unsere Schule mit der neuesten Technik ausgestattet wurde und kümmerte sich auch um die Pflege der Geräte.



UNESCO-AG im Jahr 2015

Als Verantwortlicher für den Bereich Technik gründete er an unserer Schule das Schulradio. Seit dieser Zeit erklingt jeden Freitag in der Frühstückspause auf dem Schulhof sorbische Musik. Mit einer Gruppe von Schülern unterstützte er zahlreiche Schulveranstaltungen, wie zum Beispiel die Abschlussfeier der 10. Klassen, und kümmerte sich darum, dass die Mikrofone funktionierten, Videos aufgenommen wurden oder die Beamer liefen. In besonderem Maße engagierte sich Michael Walde für die UNESCO-Arbeit unserer Schule.

So führte er gemeinsam mit seinen Schülern verschiedenste Projekte durch, organisierte Camps, beteiligte sich an deren Regionaltagungen und vernetzt damit unsere Schule mit anderen UNESCO-Schulen. Wie viel zusätzliche Arbeit, Mühe und Zeitaufwand! Stets führte er diese Arbeit jedoch mit Begeisterung aus und gab diese an seine Schüler weiter.

Die größte Herausforderung wartete aber noch auf ihn, als er bei der Grundsanierung unserer Schule die Fäden in der Hand hatte. Mit seinem Organisationstalent meisterte er auch diese Aufgabe.

Im Lehrerkollegium schätzen wir an Kollege Walde seine freundliche, zuverlässige und stets hilfsbereite Art bei der Erfüllung täglicher, manchmal aber auch nicht alltäglicher Situationen im Ablauf des Schultages. Mit seinem besonderen Humor brachte er uns bereits am Morgen zum Schmunzeln.

Für all das und alle hier nicht aufgeführten Wohltaten gehört unserem Michael – scherzhaft auch »der Kleine« genannt – unser herzlichster Dank. Wir wünschen ihm in seiner neuen »Heimat« alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit, Schaffenskraft für seine neuen Aufgaben sowie auch Freude bei der Erfüllung persönlicher Vorhaben. **Michael – du wirst uns fehlen!!!**

Die Kolleginnen und Kollegen der Sorbischen Oberschule Ralbitz

**Nach einem langen und teils anstrengendem Schuljahr
wünschen wir an dieser Stelle allen schöne und erholsame Ferien,
unvergessliche Urlaubserinnerungen und viele Sonnentage!**



Gelungenes 13. Benefizkonzert des humanitären Vereines „Heilige Filomena“ in Laske



Beinahe 1 000 Zuschauer kamen am Sonntag, dem 29. April bei schönstem Frühlingswetter am Rande des Auenwaldes zum 13. Benefizkonzert nach Laske. Unsere treue Moderatorin Diana Fritsche-Grimmig begrüßte alle Gäste besonders herzlich. Der Vorsitzende des Vereines Gerhard Robel war mit dem Spendenertrag in Höhe von 5 000 Euro sehr zufrieden. Die Spendengelder werden für soziale Zwecke bei acht Partnern in der bulgarischen Stadt Razgrad verwendet. Die Gäste aus Razgrad überreichten Gerhard Robel ein Dankeschreiben

des Razgrader Bürgermeisters. Sie erläuterten den Besuchern des Konzertes, wie sie mit dem Lausitzer Verein eng zusammen arbeiten. Gemeinsam achten sie darauf, dass alle Gelder wirklich für vorgesehene Projekte verwendet werden. Das dreistündige Kulturprogramm gestalteten die Crostwitzer Musikanten, die Schmerlitzer Volkstanzgruppe, der Männerchor Delany, die Laintheatergruppe Schönau-Cunnewitz, die Folkloregruppe Sprjewjan und die Solistin Carolina Eycke mit Musik auf ihrem Instrument. Eigene Gedichte trugen die gebürtigen Lasker Monika Koch und Benno Buder vor. Am Ende des Programmes dankte das Publikum nicht nur den Akteuren auf der Bühne, sondern vor allem dem Hauptorganisator Gerhard Robel für das 13. und zugleich letzte Benefizkonzert des Vereines „Heilige Filomena“ in Laske. 40 Kinder und Jugendliche – jeder mit einer gelben Rose und das Publikum dankten mit „Sława“. Der Verein wird sich aber weiterhin besonders für Tschechien und Bulgarien engagieren. Vergessen möchten wir jedoch nicht, dass alle Gäste bestens versorgt wurden mit 350 Fischbrötchen, 30 runden Kuchen, 2 großen Bäckerkuchen, 400 Bratwürsten, Eis und mit Getränken und gutem Kaffee. Wir sind uns einig, alle Mühen der Vorbereitungen haben sich gelohnt.



Vergelts Gott!

Mitglieder des Vereines „Heilige Filomena“ e. V.



Ein Dankeschön den Teilnehmern des 13. Benefizkonzerts am 29. April 2018

- Den Crostwitzer Musikanten
- Der Solistin Carolina Eycke
- Dem Männerchor Delany
- Der Laintheatergruppe Schönau-Cunnewitz
- Der Schmerlitzer Volkstanzgruppe
- Der Folkloregruppe Sprjewjan
- Monika Koch und Benno Buder



- Der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal und der Sorbischen Schule Ralbitz
- Dem Getränkehandel Nuck und der Schmerlitzer Feuerwehr
- Der Firma Diener für die Bereitstellung der Bühne
- Der Rosenthaler Bäckerei Maik Scholze
- Der Ralbitzer Bäckerei Roman Scholze
- Familie Meschgang für das leckere Eis
- Familie Frank Noack für die Bereitstellung des Parkplatzes
- Den fleißigen Helfern, die unter der Leitung von Jan Bilk für den guten Ton sorgten
- Malermeister Zschorlich aus Dörghenhausen für die kostenfreie Übernachtung unserer Gäste
- Alfons Handrick für die Simultanübersetzung
- Dem treuen Fotografen Rafael Ledschbor
- Unseren fleißigen Hausfrauen aus Laske und Schmerlitz für das Belegen der Fischbrötchen, das Backen der leckeren Kuchen und den guten Kaffee
- Allen Einwohnern und Jugendlichen aus Laske und Schmerlitz für die großartige Unterstützung bei den Vorbereitungen und der Durchführung des 13. Benefizkonzertes
- Der Moderatorin Diana Fritzsche-Grimmig



Fotos: Rafael Ledschbor



Maibaumwerfen in Rosenthal

Am Sonntag, den 27. Mai 2018 war es endlich soweit. In Rosenthal sollte in der Dorfmitte bei schönstem Sonnenschein das Maibaumwerfen stattfinden. Die Tänze hatten vorher die Mütter mit den Kindern und Jugendlichen eingeübt, die dazugehörige Musik erklang aus einem Autoradio. Die Besonderheit in Rosenthal ist, dass sich drei Altersgruppen am Brauch beteiligen: die kleinen Knirpse, die Schulkinder und die Jugend. Dieses Jahr waren es insgesamt 14 Paare.



Obwohl drei Altersgruppen antraten, gab es dieses Jahr sogar vier Maikönige, davon zwei bei den allerkleinsten Teilnehmern. Deshalb wimmelte es nur so von Maikönigen und Maiköniginnen. Dies waren: Silas Rehor und Miria Scholze, Matej Kmetsch und Julia Mittag, Linus Rehor und Patricia Dittrich sowie Jakob Lange und Gloria Sauer. Danach begab sich der gesamte Zug – die Maikönige und -königinnen natürlich in einer Kutsche sitzend – zum Spielplatz, wo der vergnügliche gemeinsame Nachmittag beim Grillen ausklang.

Thomas Scholze



Fotos: Thomas Scholze